

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **85 (2010)**

Heft 4

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



SVW Schweiz

SVW-Präsident kämpft gegen Bausparinitiativen

SVW-Präsident Louis Schelbert setzte sich im Nationalrat gegen die Bausparinitiativen der Schweizerischen Gesellschaft zur Förderung des Bausparens und des Hauseigentümergebietes (HEV) ein. Beide Initiativen wollen die Wohneigentumsquote erhöhen und zulassen, dass für Wohneigentum gesparte Mittel von den Steuern abgezogen werden. «Die Initiativen reden dem Bausparen das Wort, bei beiden ist aber in unseren Augen das Steuersparen der Haupteffekt. Familien mit kleineren und mittleren Einkommen können innert zehn Jahren zu wenig sparen. Es profitieren vor allem Leute

mit hohen und höchsten Einkommen», sagte Louis Schelbert als Sprecher der Grünen Fraktion vor dem Nationalrat. Er beantragte stattdessen, den Bausparinitiativen einen direkten Gegenvorschlag gegenüberzustellen, der auch gemeinnütziges und genossenschaftliches Eigentum und nicht nur steuerliche Massnahmen berücksichtigt. Er kritisierte, dass die Botschaft des Bundesrates stark von einer steuerlichen Sichtweise geprägt sei und wohnungspolitische Aspekte zu wenig berücksichtigt worden seien: «Die Botschaft enthält keine Auslegeordnung über die Wohnungsfrage. Die Wohnungssituation ist in vielen Gemeinden und insbesondere in den Städten zu einem gros-

sen und verbreiteten Problem geworden. Für die betroffenen Teile der Bevölkerung bietet der genossenschaftliche und gemeinnützige Wohnungsbau eine echte Alternative.» Louis Schelbert erinnerte den Nationalrat daran, dass die Bundesverfassung ausdrücklich auch die Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus und des gemeinnützigen Wohnungs- und Hauseigentums vorsehe und forderte die Mitglieder dazu auf, mit einer Rückweisung der beiden Initiativen den Bundesrat zum Handeln einzuladen.

Vergeblich: Der Nationalrat beschloss, die beiden Bausparinitiativen zu unterstützen. *(rom)*

Stiftung Solinvest hat ersten Meilenstein erreicht

Zahlreiche Genossenschaften und Organisationen haben sich mit einem Starthilfebeitrag oder einem Darlehen an der Gründung der neuen Stiftung Solinvest des SVW beteiligt. Insgesamt sind ihr rund 900 000 Franken an Starthilfebeiträgen, Stiftungskapital sowie geschenkten Aktien der Logis Suisse zugekommen. Mit diesen Beiträgen konnte die Stiftung von Anfang an auf einer gesunden Basis aufbauen und bereits die ersten wichtigen Ziele erreichen.

So bleibt zum Beispiel dank Solinvest die Logis Suisse AG mit rund 2800 Wohnungen dem gemeinnützigen Wohnungsbau erhalten. Die Stiftung sowie weitere Genossen-

schaften haben mitgeholfen, dass heute insgesamt 30 Millionen Franken beziehungsweise rund 85 Prozent der Aktien der Logis Suisse in den Händen der Stiftung Solinvest oder anderen gemeinnützigen Organisationen sind. Ein besonderer Dank geht hierfür an das Bundesamt für Wohnungswesen BWO, die Stiftung Hilfsfonds des wgn beziehungsweise der WGN-Plus AG in Basel, an die Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaft HBG, den SVW-Regionalverband Bern-Solothurn, an die Genossenschaften ABZ, ASIG, Bahoge, BEP, FGZ und Glattal in Zürich sowie die ABL in Luzern, die mit Darlehen oder Aktienkäufen mitgeholfen haben, sowie an die Coop Bank und die Zürcher Kantonalbank, die ihre

Aktien der Stiftung mit einem grossen Abschlag verkauft haben. Sie alle haben dazu beigetragen, dieses Ziel so schnell zu erreichen. Erfreulicherweise kann die Logis Suisse AG auf Grund ihrer guten Entwicklung eine Dividende auf das Aktienkapital entrichten.

Ebenso erfreulich ist, dass nach Abschluss dieses ersten Projekts bereits ab dem nächsten Jahr Mittel der Stiftung für die Unterstützung von kleinen Genossenschaften eingesetzt werden können.

Die Stiftung Solinvest dankt an dieser Stelle allen Genossenschaften und Organisationen, die ihr bei der Realisierung dieses wichtigen Anliegens geholfen haben.

(Peter Schmid, Präsident Stiftung Solinvest)

SVW Nordwestschweiz

Neues Basler Wohnbauförderungsgesetz hat erste Hürde genommen

Der Grosse Rat Basel hat im März die Motion für die Schaffung eines Basler Wohnbauförderungsgesetzes zur Berichterstattung an die Regierung überwiesen. Der Regionalverband Nordwestschweiz des SVW zeigte sich in einer Stellungnahme erfreut über diesen Entscheid. Um die in der Region anstehenden Wohnbauprojekte auf

dem Schorenareal oder an der Belforterstrasse in Basel und am Rüchligweg in Riehen umsetzen zu können, brauche es wie früher eine gesetzliche Grundlage, betonte Regionalverbandspräsident Jörg Vitelli: «Bürgschaften und Darlehen sind für die gemeinnützigen Wohnbauträger eine wichtige Stütze für die Startphase und die ersten zehn Jahre.» *(PD)*

Anzeige

Mit unserer klugen
Renovationsplanung
ist die Werterhaltung gesichert.

Lebensart Immobilien
BERATUNG | VERKAUF | VERMITTLUNG

Boris Kathe | Laurenzenvorstadt 67 | 5000 Aarau
Telefon 062 823 50 66 | info@lebensartimmobilien.ch

ALLES AUS EINER HAND.
RUFEN SIE UNS GERNE AN.

